

# Umwelt

## Politik Umwelt

Heimbachs ökonomische und ökologische Zukunftsfähigkeit ist dann am größten, wenn nicht nur Gewinn und Wachstum, sondern insbesondere die Anforderungen zukünftiger Generationen berücksichtigt werden. Wir sind der Umwelt, der Natur und der Ressourcenschonung in besonderer Weise verpflichtet.

Unsere Umweltpolitik haben wir gemeinsam mit der Geschäftsführung formuliert. Sie ist die Basis, um ein kontextbasiertes Umweltmanagement umzusetzen. Die Handlungsgrundsätze sind für alle Mitarbeiter verpflichtend. Sie werden jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Es ist unsere Verantwortung, auch innerhalb der Lieferkette ressourcen- und umweltschonende Prozesse zu schaffen. Weil wir dieses Vorhaben nur gemeinsam unter Berücksichtigung aller Interessengruppen erreichen können, ist nachhaltiges Handeln fest in unserer Organisation verankert.

Wir brauchen überzeugte Mitarbeiter, die sich aktiv am Umweltmanagement beteiligen. Dies geschieht durch offene Kommunikation, Schulungen und die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge zum betrieblichen Umweltschutz einzureichen.

Aus Gesetzen, Verordnungen und behördlichen Auflagen ergeben sich für Heimbach verbindliche Rechtspflichten, die wir an den jeweiligen Standorten umsetzen. Darüber hinaus ist es uns wichtig, den betrieblichen Umweltschutz und die Nachhaltigkeit unseres Handelns stetig zu verbessern. Wir werden den Energieverbrauch verringern, den Materialeinsatz und die Abfallmengen reduzieren sowie sparsam mit der Ressource Wasser umgehen. Bei diesen Vorhaben machen wir uns die wirtschaftlichste Technik zunutze.



„Wie wir mit unserer Umwelt umgehen entscheidet über unsere Zukunft“.

Hans-Jürgen van der Veen, Immissions- u. Gewässerschutzbeauftragter, Umweltmanager

**Unsere Nachhaltigkeitsziele gemäß SDG sind:**



Im Laufe der Unternehmensgeschichte haben wir schon sehr früh erkannt, dass die Ressourcen in unserer Wertschöpfungskette

stetig an Bedeutung gewinnen. Das gilt aber nicht nur für Heimbach, sondern für das gesamte Ökosystem. Umweltrisiken steigen und werden immer komplexer. Als Risiko betrachten wir nicht nur eine Gefahr für unser Unternehmen, vielmehr sehen wir unsere Verantwortung im Kontext mit unseren Mitmenschen und der Umwelt. Denn ökonomische und ökologische Anforderungen werden gleichwertig in unserem Handeln berücksichtigt. Wir bleiben der Umwelt, Natur und Ressourcenschonung in besonderer Weise verpflichtet.

## Betriebliches Abfallmanagement

*(GRI 306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen)*

Bei Heimbach entstehen Abfälle der verschiedensten Fraktionen. Wir sind verantwortlich für die ordnungsgemäße Entsorgung. Dies muss möglichst effizient und ökologisch wie auch ökonomisch sinnvoll in den Unternehmensalltag eingebunden werden. Für die unterschiedlichen Abfallarten nehmen wir die Dienstleistungen spezialisierter Fachbetriebe in Anspruch. Bis zur endgültigen, abfallrechtlich korrekten Entsorgung, sind wir für den Umgang mit unseren Abfällen verantwortlich.

Aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben sich für uns die Anforderungen zum sicheren und umweltverträglichen Umgang mit Abfällen. Wir verpflichten uns zur Förderung der Kreislaufwirtschaft, zur Schonung der natürlichen Ressourcen und dem Schutz von Mensch und Umwelt bei der Entstehung und Entsorgung von Abfällen.

Die Grundsätze der Abfallhierarchie sind für uns verbindlich. Vermeidung von Abfällen hat für uns höchste Priorität. Veränderungen umweltspezifischer Rahmenbedingungen, z. B. Neuregelungen der Abfallgesetze und -verordnungen, erfordern stetige Anpassungen unseres betrieblichen Abfallmanagements.

In unserem betrieblichen Abfallmanagement haben wir unsere derzeitigen Prozesse analysiert und auf aktuelle Anforderungen überprüft. Dazu zählen unter anderem die Klassifizierung und Einstufung der Abfälle, Erfassung der Abfallmengen und die Festlegung der erforderlichen Entsorgungswege.

### Für 2022/2023 steht auf unserer Agenda:

- Stoffströme (Produktions- und Gewerbeabfall, Restmüll) bereinigen
- Kooperation mit Fachbetrieben (Entsorgungssicherheit)
- Gewährleistung einer hochwertigen Entsorgung
- Anforderungen aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz umsetzen
- Alle Abfälle bilanzieren und Getrennsammlungsquote spezifizieren (Ziel > 90 %)
- Gemischte Fraktionen vermeiden
- Mitarbeiter schulen

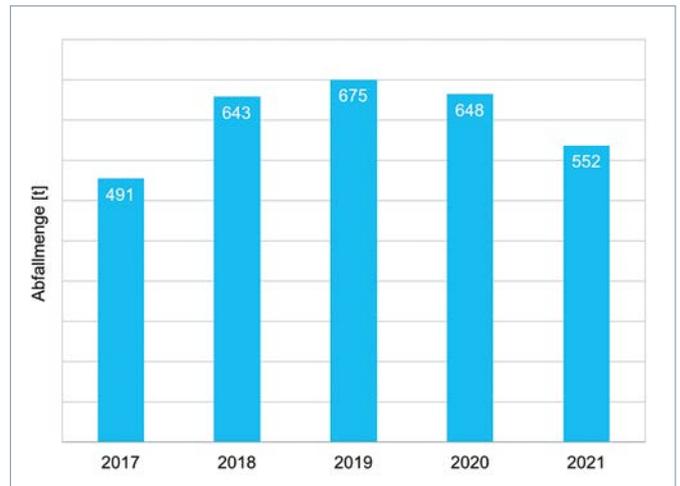
### Abfallmengen

#### Gesamtes jährliches Abfallaufkommen

*(GRI 306-3 Angefallener Abfall)*

Heimbach überprüft sämtliche Abfälle auf ihre korrekte abfallrechtliche Einstufung und Klassifizierung. 2021 sind am Standort Düren

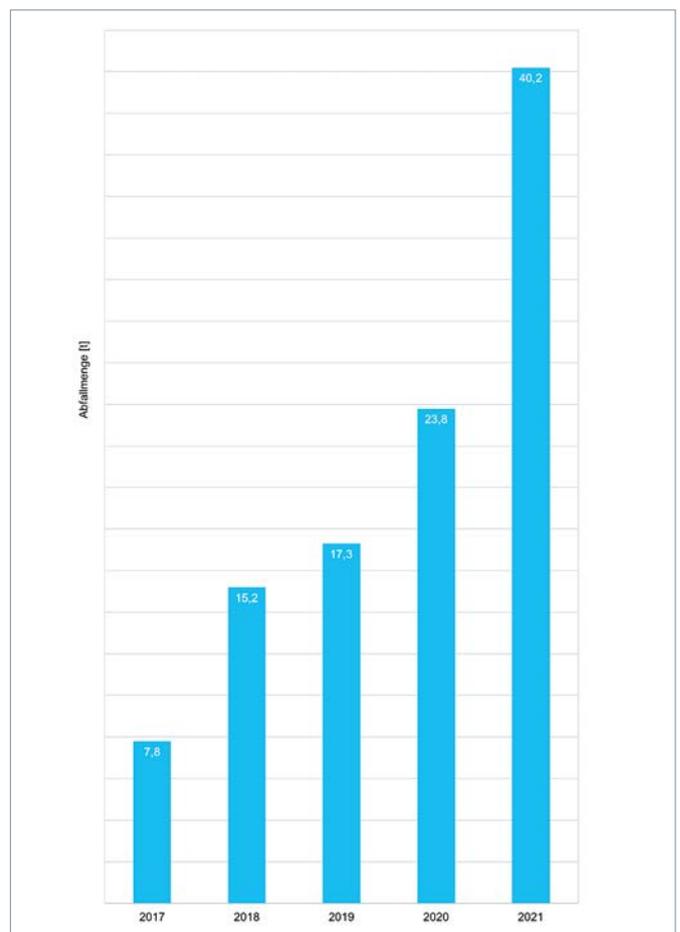
Abfälle mit einer Gesamtmenge von 552 t zur Verwertung angefallen. (Ziel 2022: -10 t) Unsere Abfälle zur Beseitigung entsorgen wir über den öffentlich-rechtlichen Entsorger.



#### Nach AVV-Schlüssel (Abfallfraktionen)

Nach der Abfallverzeichnisverordnung (AVV) müssen alle Abfälle korrekt aufgeschlüsselt und zugeordnet werden (Getrennsammlungspflicht). Maßgeblich ist ihr Entstehungsort. Gefährliche Abfallarten sind in der AVV benannt und als solche gekennzeichnet.

#### Gefährliche Abfälle



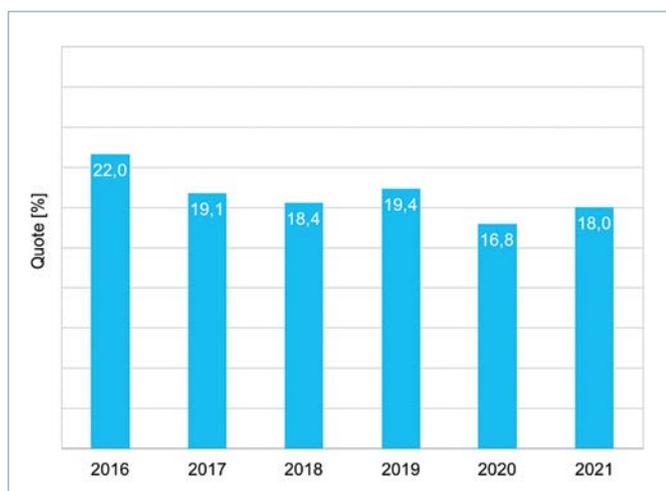
Heimbach ist bestrebt, als gefährlich eingestufte Abfallarten zu reduzieren und Gefahrstoffe zu substituieren. Mit dieser Vorgehensweise vermeiden wir prinzipiell problematische Abfälle.

2021 sind an unseren Standorten 28 verschiedene Abfallarten (2020: 31) angefallen, 13 davon, mit einem Gesamtgewicht von 40,2 t, haben wir nach den abfallrechtlichen Anforderungen als gefährliche Abfälle eingestuft (2020: 12; 23,8 t). Diese Abfallarten lassen sich nicht immer vermeiden. In jedem Fall werden sie stets abfallrechtlich korrekt entsorgt. Die größten Posten waren 2021 Kühlschmierstoff und Materialien aus Sanierungs- und Abbrucharbeiten. Diese Abfälle fallen nicht regelmäßig an. Generell gilt: Bei Heimbach entstehen keine gefährlichen Produktionsrückstände.

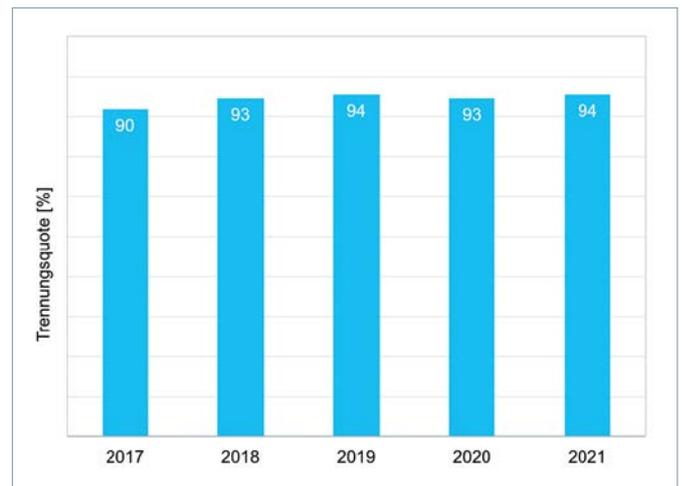
### Materialinsatz und Produktionsabfälle

In der Produktion werden Fasern, Garne und Monofile als textile Vorprodukte eingesetzt. Bei der Verarbeitung dieser Rohstoffe entstehen prozessbedingt textile Abfälle. Wir überprüfen regelmäßig unsere Ausbeuteverluste (textile Abfälle) beim Materialeinsatz. Diese werden durch den Produkt-Mix und unvorhersehbare Ereignisse beeinflusst. Um Verluste zu vermeiden, nehmen wir aktiv Einfluss und gestalten die Produktionsprozesse entsprechend. Ziel für 2022 ist, die Menge der unvermeidbaren produktionsbedingten Abfälle zu stabilisieren und weitere Ausbeuteverluste zu vermeiden (Vorgabe 2022: < 18,5 %). Vergleichbare Ziele in unterschiedlichen Produktionsprozessen verfolgen wir an allen Standorten. Eine Zuordnung und Klassifizierungen der Abfallarten richtet sich nach den lokalen abfallrechtlichen Bestimmungen, ihrer Umsetzung und den vertraglichen Regelungen mit den zugelassenen Entsorgungsunternehmen.

### Ausbeuteverluste



### Getrenntsammlungsquote



Die Getrenntsammlungsquote nach GewAbfV dient der Vermeidung von Abfallgemischen und bezieht sich auf gewerbliche Siedlungsabfälle. Die gemischten Abfallarten aus der Abfallverzeichnisverordnung sollen bei Heimbach < 10 % betragen. Mindestens 90 % der gewerblichen Siedlungsabfälle werden bei uns getrennt gesammelt. Heimbach erfasst alle quotenrelevanten Ströme.

An unseren unterschiedlichen Standorten gewährleisten wir eine entsprechende Getrenntsammlung vergleichbarer Abfallarten.

### Ziele Abfall / Kreislaufwirtschaft:

- Abfallmenge reduzieren (-10 % bis 2030) [Basis 2020]
- Gesamtabfall reduzieren (-10 t in 2022)

## Betriebliches Wassermanagement

*(GRI-303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource, 303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung, 303-3 Wasserentnahme, 303-4 Wasserrückführung, 303-5 Wasserverbrauch)*

Wasser ist ein lebensnotwendiges und knappes Gut, dessen Verfügbarkeit für Heimbach existenziell ist. Wir sind uns bewusst, dass unsere Herstellprozesse, Anlagen und Betriebsmittel auf unterirdische und oberirdische Gewässer einwirken. Daher ist nachhaltiges Wassermanagement ein zentraler Aspekt unseres Umweltmanagementsystems.

Gleichzeitig ist Wasser eine lokale Ressource, da seine Verfügbarkeit von lokalen Bedingungen abhängt. Wir sind mit unserer Wassernutzung ein fester Bestandteil im Wassereinzugsgebiet. Die Funktionsweise eines Wassereinzugsgebietes ist komplex und stellt uns als Unternehmen vor besondere Herausforderungen. Dabei unterscheiden wir zwischen Wasserverbrauch und -nutzung. Wasserverbrauch beschreibt den Teil des dem Wassereinzugsgebiet entnommenen Wassers, welcher in Produkte aufgenommen wird oder verdunstet, also nicht wieder in das Ökosystem zurückgeführt wird. Wassernutzung beschreibt den Teil des entnommenen Wassers, der wieder in das Ökosystem zurückgeführt wird. Dies sind alle Abwässer, Kühlwasser, Abwasser aus unseren Prozessen oder Niederschlagswasser, die wir dem Ökosystem zuführen. Mit unserer Wassernutzung müssen wir uns den lokalen Gegebenheiten anpassen, um eine Reduktion möglicher Wasserrisiken zu erreichen

Gemäß der Maxime „Gebrauch“ statt „Verbrauch“ wird das Wasser im Zuge der Produktion genutzt und möglichst unverändert in seinen natürlichen Kreislauf zurückgeführt. Der Schutz von Oberflächen- und Grundwasser ist uns wichtig. Selbstverständlich berücksichtigen wir alle geltenden Gesetze und Verordnungen. Schon bei der Planung und Errichtung von Produktionsstätten schaffen wir die entsprechenden Voraussetzungen.

Mögliche Auswirkungen auf das Klima fließen in unser nachhaltiges Wassermanagement mit ein. So nehmen wir Hochwasser und möglichen Starkregen in unsere Gefährdungsbewertung mit auf. Risiken beim Einsatz von Oberflächenwasser, z. B. bei Trockenperioden, oder der Schutz von Grundstücken vor extremen Wetterereignissen stehen hier im Vordergrund.

Ein nachhaltiges Wassermanagement muss aber auch der wirtschaftlichen Betriebsführung gerecht werden und sich in einer Kosteneinsparung widerspiegeln.

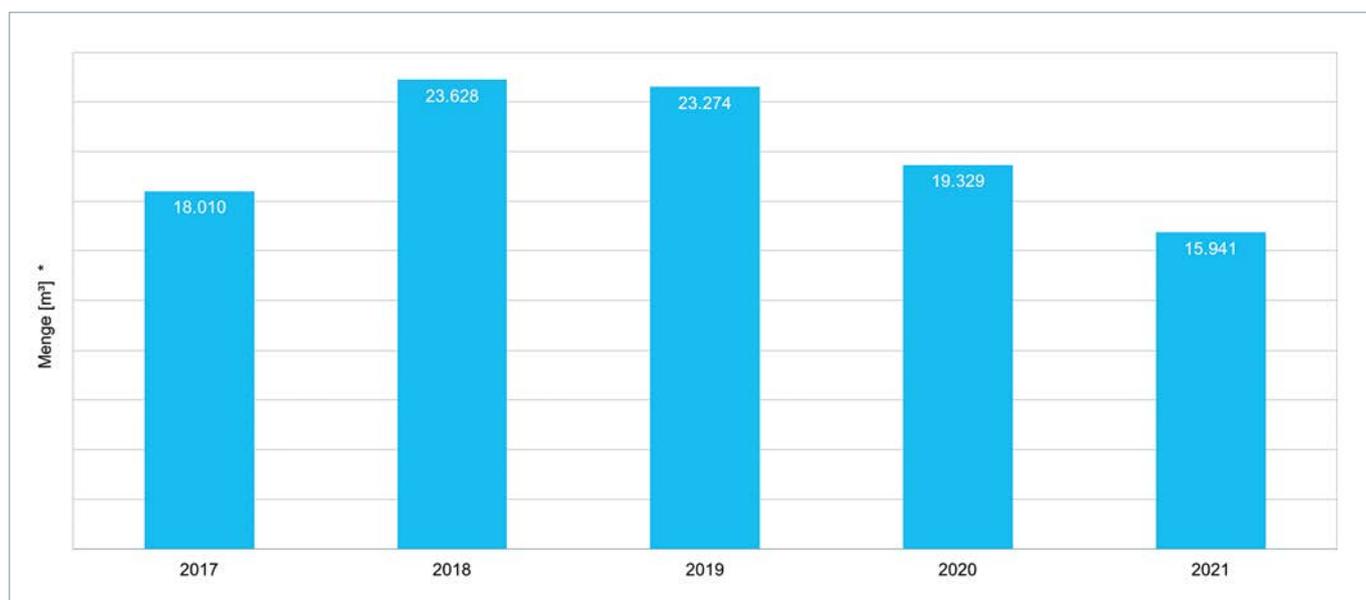
Entsprechend betrachten wir alle für Heimbach relevanten Wasserarten. Sämtliche Versorgungs- und Entsorgungswege werden regelmäßig geprüft, ebenso die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen.

Folgende Maßnahmen werden wir 2022/2023 umsetzen:

- Wasserverbrauch minimieren, Wassergebrauch optimieren
- Abwassereigenschaften verbessern und Mindestanforderungen einhalten
- Energie aus Abwasser gewinnen (Wärmerückgewinnung)
- Energieeffiziente Wasserversorgung eruieren
- Mögliche Risiken durch Klimawandel wie Dürre, Hochwasser, Starkregen berücksichtigen
- Regelmäßig prüfen, wie kontinuierlich Trinkwasser eingespart werden kann.
- Bedarfsgerechte Auslegung unserer Trinkwasserverteilungsanlage
- Reinigungsmittel in der kleinstmöglichen Dosierung verwenden
- Bevorzugt umweltfreundliche Reinigungsmittel einsetzen
- Verzicht auf waschaktive Substanzen oder Zweckbehandlungen im Fixierprozess
- Geräte turnusmäßig entkalken (Entkalkungsanlagen)
- Wassergefährdende Stoffe ordnungsgemäß lagern und verwenden
- Abscheideanlagen (für Fette und Öl) regelmäßig warten, reinigen und entleeren

### Trinkwasser

Die nachhaltige Bewirtschaftung der Ressource Wasser hat für uns besondere Bedeutung. Am Standort Düren werden wir mit hochwertigem Trinkwasser versorgt und verpflichten uns zum ressourcenschonenden Umgang mit dem wertvollen Gut. Heimbach hält alle technischen und hygienischen Anforderungen an die Verwendung von Trinkwasser ein.



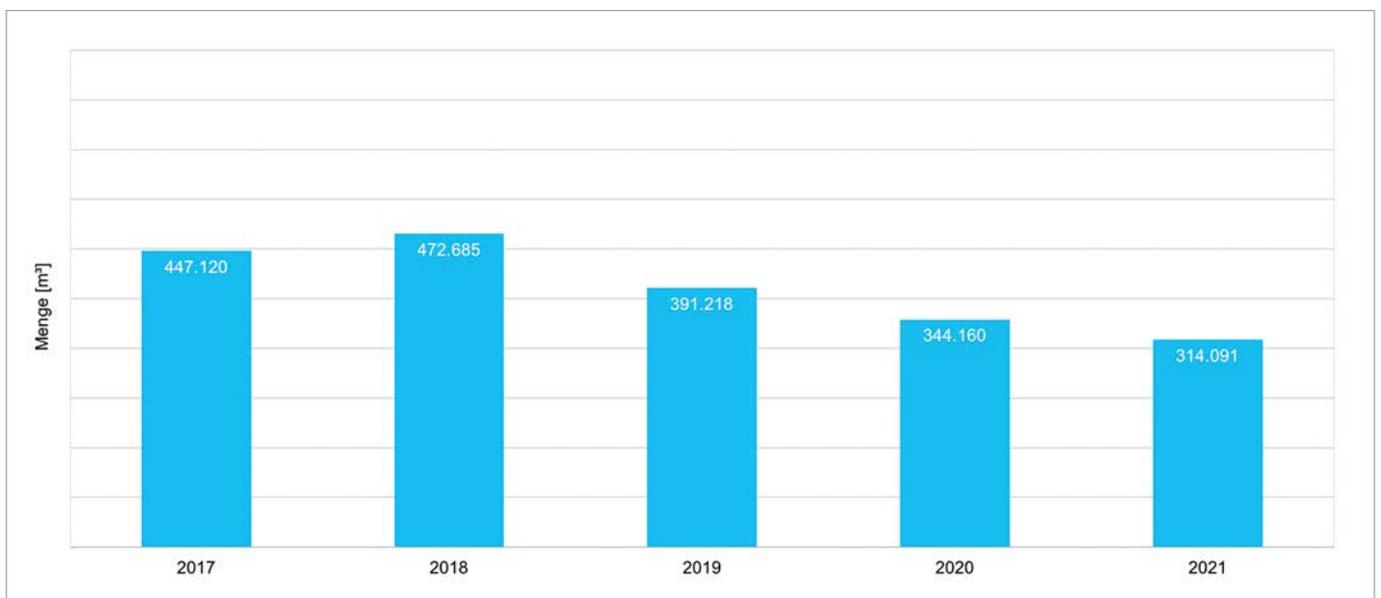


Rur, Nationalpark Eifel

### Wasserentnahme aus der Rur für Kühl- und Brauchwasser

Am Standort Düren nutzt Heimbach Flusswasser aus der Rur. Der größte Teil wird als Kühlwasser genutzt und wird direkt wieder in die Rur eingeleitet. Damit die Einleitung keine nachteiligen Auswirkungen auf das Gewässer hat, wird diese kontinuierlich überwacht.

Vorrangig ist die effiziente Nutzung des Kühlwassers unter Einhaltung der Überwachungswerte. Gleichzeitig werden wir stetig die perspektivische Wasserentnahme in Relation zu unserer Produktionsmenge prüfen und eine Entnahme unterhalb der zulässigen Menge gewährleisten. (Ziel 2022: < 400.000 m<sup>3</sup>)



## Entnahme

Ist-Situation 2021:

Trinkwasser:	15.942 m <sup>3</sup>
Flusswasser:	314.091 m <sup>3</sup>
davon	
Kühlwasser:	234.649 m <sup>3</sup>
Brauchwasser:	79.442 m <sup>3</sup>

Ziel 2022: Effiziente und bedarfsgerechte Entnahme von Kühlwasser und eine ökologisch unschädliche Wiedereinleitung

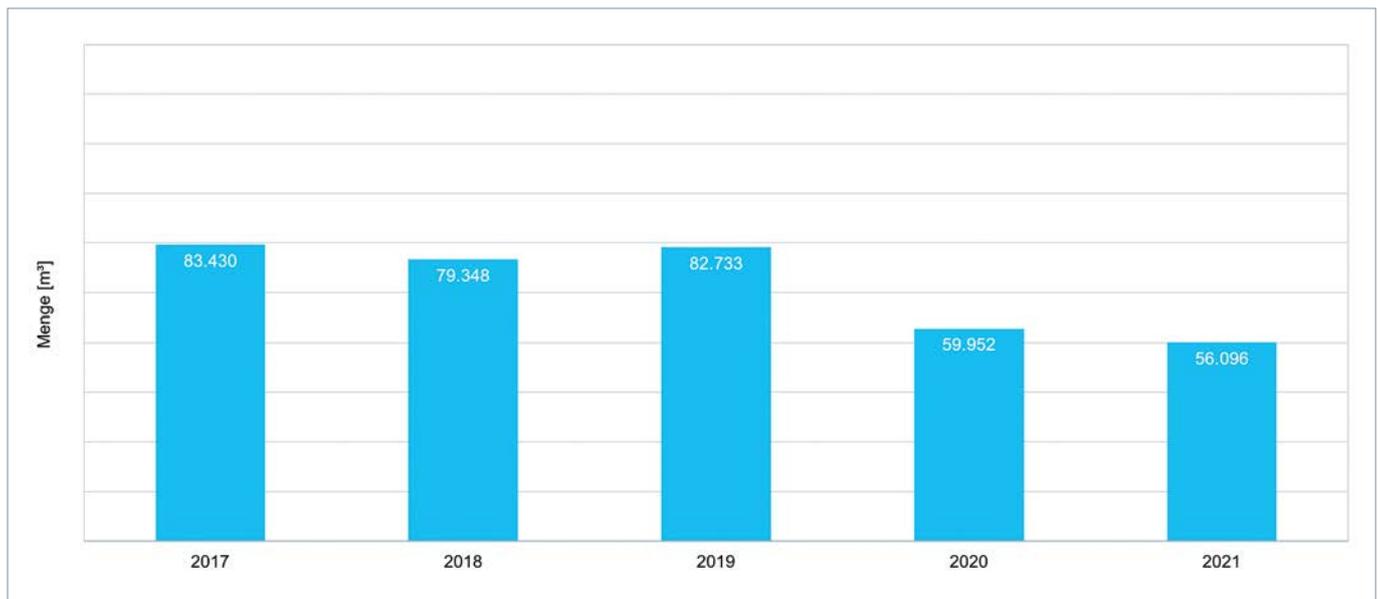
## Indirekteinleitung - Kläranlage

In die Kläranlage gelangt verschmutztes Wasser (Sanitär, Waschwasser u. a.) gemeinsam mit den Produktionsabwässern, die durch den Gebrauch verunreinigt sind. Vor der Vermischung werden unsere Produktionsabwässer überwacht. Die Verschmutzung unseres Abwassers ist ähnlich wie in privaten Haushalten und für die Kläranlage unproblematisch. Wir sind uns als Indirekteinleiter von Abwasser bewusst, dass auch unser verschmutztes Abwasser nach der Reinigung wieder dem Ökosystem zugeführt wird.

Ziel 2022: Unsere Abwasserqualität muss den Anhängen der Abwasserverordnung entsprechen. Sie wird regelmäßig überwacht. Zur weiteren Verbesserung der Abwasserqualität und zur Reduzierung der Abwassermenge werden wir unsere Prozesse weiter auf eine nachhaltige Nutzung des Wasser ausrichten (Betrieb der Waschmaschine eingestellt, Einsatz von Textil-Wasch- und Hilfsmittel reduzieren).

## Messkonzept

Ein neues Messkonzept hilft uns, die Wasserverbräuche und -entnahmen weiter zu konkretisieren. Dazu werden neue Verbrauchsstellen definiert und der Bedarf an Wasserzählern ermittelt. Durch diese Maßnahmen werden wir den eigentlichen Wasserverbrauch, d.h. die Wassermenge, die wir an unserem Standort nicht wieder dem Ökosystem zuführen, genauer bestimmen. (2021: 23.346 m<sup>3</sup>, [GRI 303-5 Wasserverbrauch](#)). Dabei handelt es sich Verdunstungen aus unseren Trocknungsprozessen und Luftbefeuchtungen. Wir werden die Verwendungsstellen auf ihr Einsparpotenzial prüfen und die KPI im Anschluss neu bewerten. Wir erwarten aus diesen Maßnahmen eine positive Entwicklung für unsere Wassernutzung bis 2023.



## Einleitung

Ist-Situation 2021:

Indirekteinleitung:	56.096 m <sup>3</sup>
Direkteinleitung:	254.075 m <sup>3</sup>
davon	
Kühlwasser:	234.649 m <sup>3</sup>
Niederschlagswasser:	19.426 m <sup>3</sup>

Weiterhin wollen wir die Abwasserqualität verbessern, indem wir die Schmutz- und Schadstofffracht verringern und die Wassernutzung vor schädlichen Umweltauswirkungen schützen. Unsere Schmutzwassermenge in der Indirekteinleitung betrug 2021: 56.096 m<sup>3</sup> (Ziel 2022: < 60.000 m<sup>3</sup>).

## Ziele Wassermanagement:

- Benutzte Wassermenge (Kühlwasser, Brauchwasser, Trinkwasser) reduzieren (-10% bis 2030) [Basis 2020]
- Wasserentnahme Rur < 400.000 m<sup>3</sup> (2022)
- Indirekteinleitung < 60.000 m<sup>3</sup> (2022)

## Betriebliches Energiemanagement

Heimbach verwendet die Energien Strom (Licht, Druckluft, Antriebe), Heizöl und Gas (Wärme, Dampf) sowie Wasser (Kühlen). Ressourcen schonen und Emissionen mindern ist unser Ziel.

Wir sehen es als zentrale Aufgabe, den Energieverbrauch langfristig zu minimieren und die energetische Leistung und Energieeffizienz fortlaufend zu verbessern. Dies erfolgt im Einklang mit unseren ökonomischen und ökologischen Zielen. Der Stand der Technik ist hierbei unsere Mindestanforderung.

Für die zielgerichtete Umsetzung hat Heimbach bereits 2013 ein Energiemanagementsystem (DIN EN ISO 50001) am Standort Düren eingeführt und ein entsprechendes Team zusammengestellt.

Eines der Hauptziele für die nächsten Jahre ist der Ausbau des Anteils an erneuerbaren Energien. Hierzu werden in den nächsten Jahren gruppenweit Photovoltaikprojekte an verschiedenen Standorten realisiert.

Wir werden alle Mitarbeiter regelmäßig informieren, sensibilisieren und den Wissensaustausch aktiv fördern – nur so gelingt es, unsere Energieeffizienz nachhaltig zu verbessern.

Ziele unserer Awareness-Maßnahmen sind:

- Veränderte, rechtliche Rahmenbedingungen beim Energiebezug und -verbrauch erläutern
- Energiekosten, -mengen und die einhergehenden Umwelteinflüsse darstellen
- Einflussfaktoren für Kosten und Verbräuche aufzeigen
- Energiekennzahlen des Standortes dokumentieren
- Technische und organisatorische Maßnahmen erläutern
- Mitarbeiter zu Verbesserungsvorschlägen bzgl. Energieeinsparung motivieren

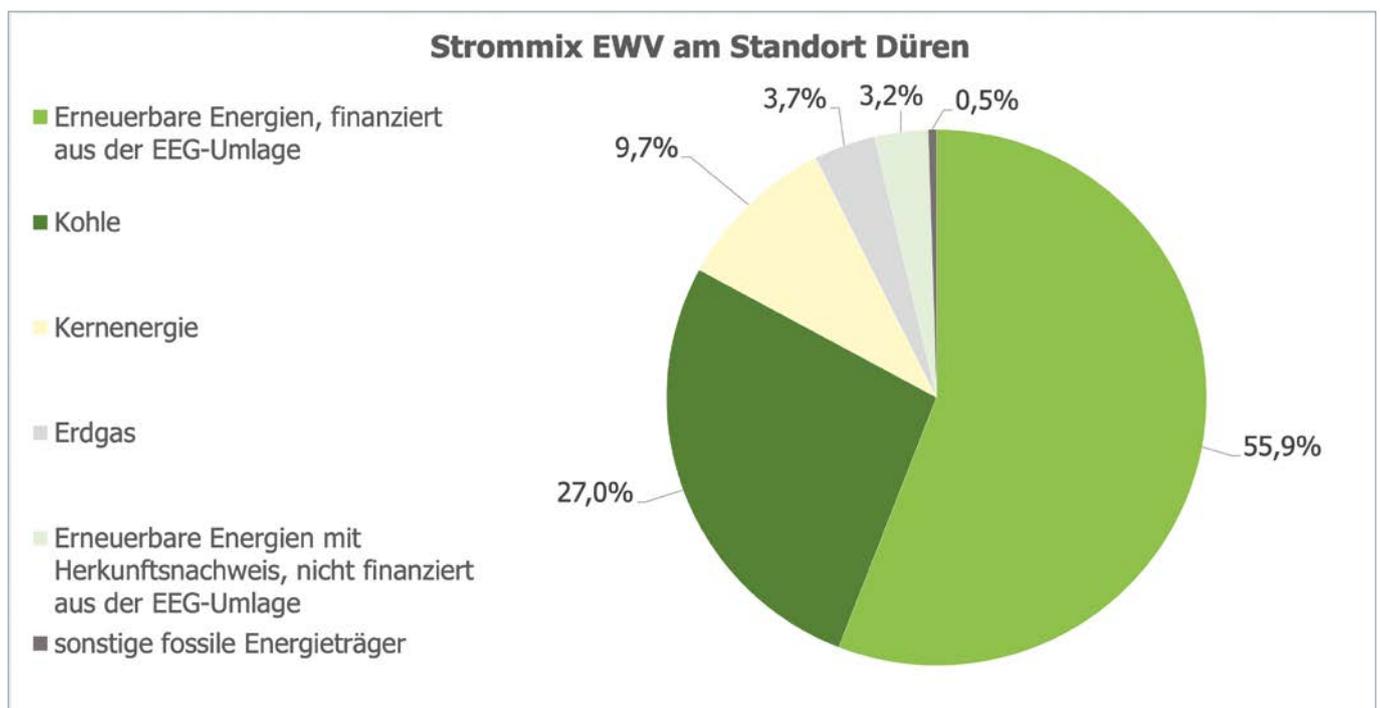
### Energien

Die Beschaffung von Erdgas, Heizöl, Diesel, Flüssiggas und Strom wird vom technischen Einkauf zentral vorgenommen. Es ist uns wichtig, ökonomische und ökologische Aspekte gleichermaßen zu betrachten. Der Leiter des Einkaufs ist Mitglied im Energieteam und berichtet in monatlichen Teambesprechungen.

Die fossilen Energieträger werden wie folgt verwendet:

- Erdgas = Produktion, Heizen
- Heizöl = Heizen, Notstromaggregate
- Diesel = Flurförderfahrzeuge
- Flüssiggas = Flurförderfahrzeuge

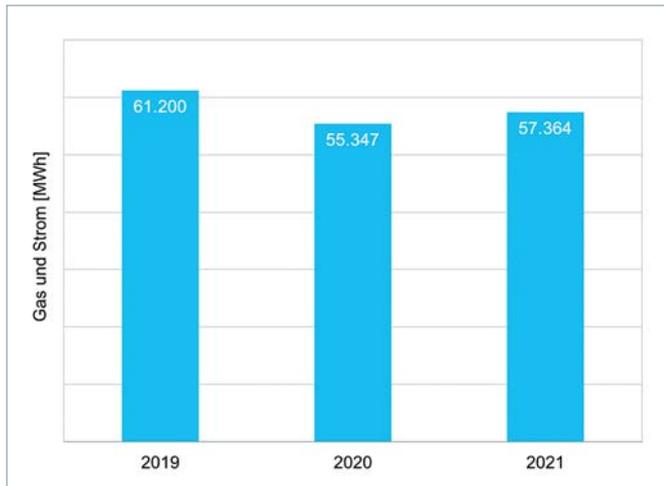
### Aktuelle Stromkennzeichnung unseres momentanen Versorgers *(GRI 305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2))*



### Verbrauchszahlen aus der Gruppe:

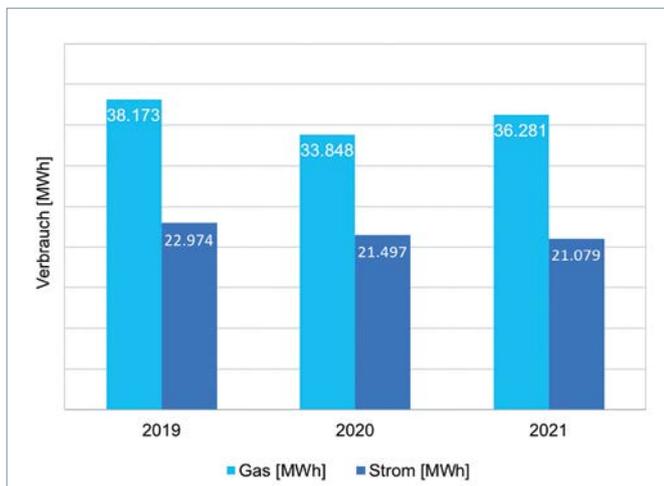
#### Gesamtverbrauch aller PMC-Standorte

(GRI 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation)



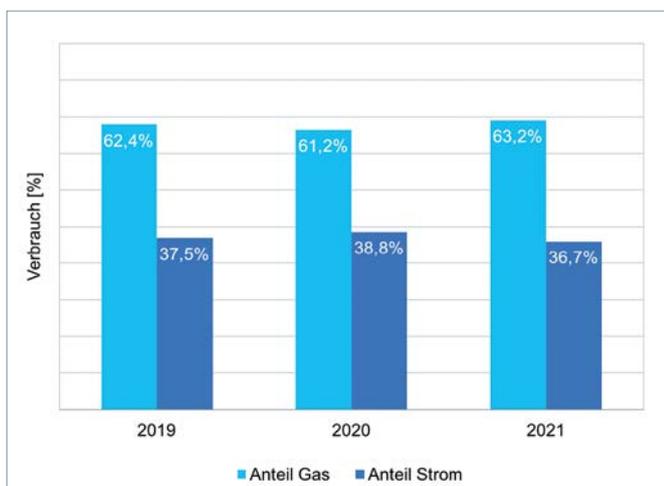
#### Aufteilung Verbrauch nach Gas und Strom

(GRI 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation)



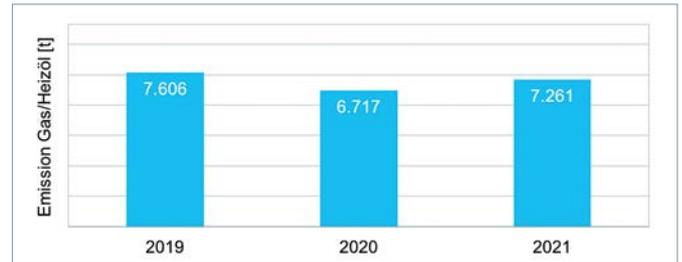
#### Energieart Anteil am Gesamtverbrauch

(GRI 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation)



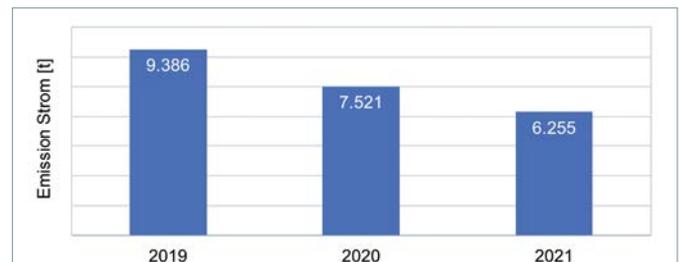
### CO2-Emission Scope 1

(GRI 305-1 Direkte THG Emissionen (Scope 1))



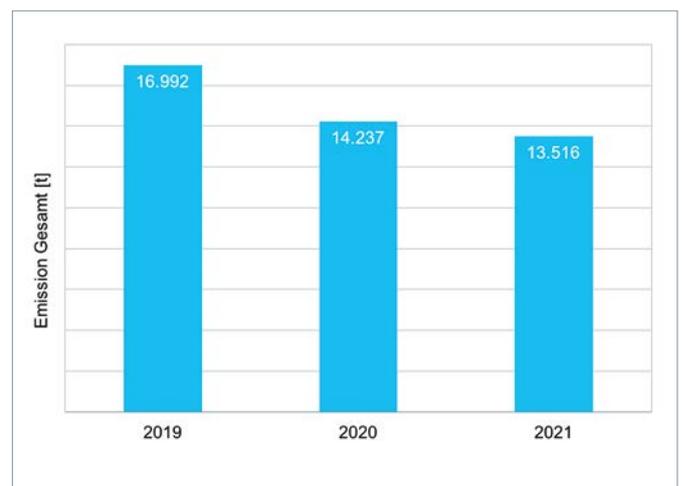
### CO2-Emission Scope 2

(GRI 305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope2))



### CO2-Emission Gesamt Scope 1 + Scope 2

(GRI 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)) (GRI 305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2))



### Gas sparen durch innovative Heizkonzepte

(GRI 302-1 Direkte THGEmissionen (Scope 1))

(GRI 302-4 Verringerung des Energieverbrauches)

In den letzten Monaten wurde schlagartig deutlich, was es bedeutet, wenn Gas plötzlich knapp wird. Es ist Druck auf dem Kessel und innovative Heizkonzepte müssen her. Unsere aktiven Anlagen in Europa und Asien leisten bereits heute einen positiven Beitrag zur Wärmerückgewinnung. Im Zuge weiterer Nachhaltigkeitsprojekte gehen wir davon aus, jährlich ca. 14.000 MWh Gas einsparen zu können.



Als Partner der Papierbranche ist eine intakte Umwelt in unserem ureigensten Interesse. Wir wünschen uns eine Zukunft, in der auch nachfolgende Generationen alle Chancen auf ein gutes und glückliches Leben haben. Beides steht für uns auf demselben Blatt.

#### **600.000 kWh Gas eingespart**

*(GRI 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation)*

Jede nicht verbrauchte Kilowattstunde hilft. Anfang Mai haben wir die Energieversorgung an unserem Standort in Düren angepasst. Ein Heizkessel für die Wärmeversorgung der Büros und Produktionshallen wurde komplett abgeschaltet. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir so 600.000 kWh Gas einsparen. Das entspricht 108 Tonnen CO<sub>2</sub>. Obgleich es im Mai noch kühle Tage gab, lautet das einvernehmliche Fazit: Vorausschauendes Handeln zahlt sich doppelt aus.

#### **Wärmerückgewinnung Standort Düren**

Durch ein Wärmerückgewinnungssystem konnte der Gasverbrauch des Heizkessels im Vergleich zu 2018 um ca. 2.634 MWh gesenkt werden. Durch die Installation von 3 Wärmepumpen kann nun der Dampfkessel in den Sommermonaten abgeschaltet werden. Dadurch kann jährlich eine Ersparnis von rund 80 MWh Gas und 8 MWh Strom erzielt werden. Ein Themofixierkalender wird nun mit Heißwasser aus der Wärmerückgewinnung anstelle von Dampf versorgt.

#### **Energie der Zukunft** *(GRI 305-5 Senkung der THG-Emissionen)* *(GRI 302-4 Verringerung des Energieverbrauches)*

Der Sommer 2022 präsentiert sich in einer Art und Weise wie sie vor wenigen Jahren noch kaum vorstellbar war. Die Temperaturen waren hoch und Regen Mangelware. Die Pegelstände großer Binnengewässer wie dem Rhein tendierten gegen Null.

Der Fluss Ahr, der noch vor einem Jahr, eine der schlimmsten Hochwasserkatastrophen der jüngeren Geschichte ausgelöst hat versiegte an manchen Tagen im Kiesbett noch bevor er den Rhein erreicht, Feldfrüchte vertrockneten auf den Äckern. Die möglichen Folgen des Klimawandels scheinen immer deutlicher in Erscheinung zu treten.

Hinzu kommt im Frühjahr 2022 der Krieg in der Ukraine, der zeigt, wie verwundbar uns die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus anderen Teilen der Welt macht. Den Preis dafür zahlen wir in der Winterzeit.

Um die eigene Energieversorgung zukünftig unabhängiger zu gestalten und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, werden wir den Ausbau erneuerbarer Energien deutlich forcieren.

Ein Schritt in diese Richtung wurde in der ersten Jahreshälfte 2022 bei Heimbach Specialities in Belgien gegangen. Dort wurde eine Photovoltaikanlage auf den Dächern des Standortes installiert. 406 Panels mit einer Gesamtfläche von ca. 780 m<sup>2</sup> liefern eine elektrische Gesamtleistung von ca. 162,4 kWp. Die erwartete jährliche Stromproduktion beläuft sich auf ca. 150 MWh. Hierdurch werden voraussichtlich ca. 8 % des jährlichen Bedarfs gedeckt werden können. Überkapazitäten an Wochenenden werden in das Stromnetz eingespeist und stehen somit auch der Allgemeinheit zur Verfügung.

Auch an unserem chinesischen Standort in Suzhou wird Solarstrom erzeugt. Im Zuge des Ausbaus der Fertigungskapazitäten werden die neu entstandenen Dachflächen mit Photovoltaikmodulen ausgestattet. Hier sollen zukünftig 850 MWh-Strom produziert werden. Allein durch diese beiden Anlagen reduziert sich der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 900 Tonnen. Und dies ist erst der Anfang.

Der Ausbau von Photovoltaikanlagen wird strategisch forciert. In einem Aktionsplan für die nächsten fünf Jahre sind mehr als sechs Millionen Euro für die Förderung von Ökostrom vorgesehen. Die geplanten Maßnahmen beinhalten den massiven Ausbau erneuerbarer Energien, aber auch Initiativen, um Strom effizienter zu nutzen. Künftig sollen in der Heimbach-Gruppe jährlich 6.500 MWh eigener Solarstrom gewonnen werden. Damit lassen sich jedes Jahr ca. 2.600 Tonnen Kohlenstoffdioxid einsparen.



Photovoltaikanlage am Standort Belgien



Photovoltaikanlage am Standort China

## Strategie 2050 und Ziele 2022ff

Unser strategisches Ziel für die Heimbach-Gruppe ist es unsere THG Emissionen [CO<sub>2</sub>] bezüglich Scope 1 und Scope 2 bis 2035 um 50 % zum Basisjahr 2017 zu senken und in 2050 klimaneutral (Scope 1+2) zu sein.

### Detailziele

**Gaseinsparung:** jährlich ca. 14000 MWh

**Stromverbrauch:** Einsatz von 100 % erneuerbarer Energie

**THG-Emissionen [CO<sub>2</sub>]:** Einsparung von 2600 t jährlich

Erfassung aller Scope 3-Emissionen bis 2025

**Dienstfahrzeuge:** Ausbau der E-Mobilität bis 2025



„Die Energie der Zukunft muss nachhaltig und erneuerbar sein.“

Markus Werner, Energiemanager